Zwischen 1880 und 1890 fanden sich viele Persönlichkeiten - darunter einige der brillantesten Köpfe Englands - zusammen und bildeten den "HERMETISCHEN ORDEN DER GOLDENEN DÄMMERUNG" Seine Mitglieder kommen größtenteils aus der Mutter-Großloge der FREIMAURER und der ROSENKREUZER. In gewisser Weise war die Goldene Morgenröte die führende esoterische Freimaurerei (eher positiv) in England und war ihr innerster und geheimster Kreis. Mitglieder dieser Gesellschaft waren unter anderem namenhafte Persönlichkeiten wie:

- FLORENCE FARR; W.B. YEATS (Nobelpreis für Literatur)
- BRAM STOKER (Autor von Dracula)
- GUSTAV MEYRINK (Autor von Der Golem und Das grüne Gesicht)
- ALEISTER CROWLEY (der vielleicht bekannteste Magier der letzten hundert Jahre, der sich später der schwarzen Magie zuwandte, Gründer der Thelema-Sekteund Freimaurer des schottischen Ritus im 33°)
- RUDOLF STEINER (Begründer der Antroposophie, Freimaurer des Schottischen Ritus, Leiter der Deutschen Theosophischen Gesellschaft, Großmeister des Illuminatenordens ORDO TEMPLI ORIENTIS (OTO) und Großmeister des Zweigs MYSTERIA MYSTICA AETERNA, trat später wegen unterschiedlicher Auffassungen aus dem "Golden Dawn" aus. Steiner verweigerte dem Okkultisten Trebisch-Lincoln den Zugang zur "Goldenen Morgenröte", eine Entscheidung, die ihm später zum Vorwurf gemacht wurde.)

1917 trafen sich in Wien der Okkultist BARON RUDOLF VON SEBOTTENDORF, der Gurdjieff-Schüler KARL HAUSHOFER, das Flieger-Ass LOTHAR WAIZ, PRELATE GERNOT von der geheimen "Societas Templi Marcioni" (Die Erben der Tempelritter) und MARIA ORSIC, ein transzendentales Medium aus Zagreb.

Sie alle hatten sich ausgiebig mit dem Golden Dawn, seinen Lehren, Ritualen und vor allem seinem Wissen über asiatische Geheimlogen beschäftigt. Sebottendorf und Haushofer waren erfahrene Indien- und Tibet-Reisende und stark von den Lehren und Mythen dieser Orte beeinflusst. Während des Ersten Weltkriegs hatte Karl Haushofer Kontakte zu einem der einflussreichsten Geheimbünde Asiens, den tibetischen "Gelbmützen" (dGe-lugs-pa), geknüpft. Diese Sekte wurde 1409 von dem buddhistischen Reformer Tsong-kha-pa gegründet. Haushofer wurde eingeweiht und schwor, Selbstmord zu begehen, sollte seine Mission scheitern.

Die Kontakte zwischen Haushofer und den Gelbmützen führten in den zwanziger Jahren zur Bildung von tibetischen Kolonien in Deutschland.

Die vier jungen Leute hofften, bei diesen Treffen in Wien etwas über die geheimen Offenbarungstexte der TEMPELRITTER und auch über die Geheimbruderschaft DIE HERREN VOM SCHWARZEN STEIN zu erfahren.

Prälat Gernot gehörte zu den "Erben der Tempelritter". Sie sind die Nachfahren der Templer von 1307, die ihre Geheimnisse von Vater zu Sohn weitergegeben haben - bis heute. Prälat Gernot erzählte ihnen offenbar vom Anbruch eines neuen Zeitalters - dem Übergang vom Zeitalter der Fische zum Zeitalter des Wassermanns.

Sie besprachen, dass unser Sonnenjahr - entsprechend den zwölf Umläufen des Mondes - in zwölf Monate unterteilt war und somit auch der Umlauf unserer Sonne um die große Zentralsonne (die SCHWARZE SONNE der alten Mythen) in zwölf Teile geteilt war.

Zusammen mit der Präzession der kegelförmigen Eigenbewegung der Erde aufgrund der Achsenneigung ergibt sich daraus die Länge des Weltalters.

Ein solcher "kosmischer Monat" ist dann 2.155 Jahre, das "kosmische Jahr" 25.860 Jahre lang. Der nächste Wechsel ist nach Ansicht der Templer nicht nur ein gewöhnlicher Wechsel des Zeitalters, sondern auch das Ende eines kosmischen Jahres und der Beginn eines völlig neuen.

Mit der Vollendung der 25.860 Jahre wechselt die Erde von dem Zeitalter mit der schwächsten (Fische) zu dem Zeitalter mit der stärksten Strahlung (Wassermann).

Nach indoarischer Definition ist dies das Ende des Kali Yuga, des Zeitalters der Sünde.

Alle Zeitalterwechsel haben zu politischen, religiösen, sozialen und auch geologischen Umwälzungen von großer Tragweite geführt.

Die Zeit des Wechsels vom alten zum neuen Zeitalter wird in den mesopotamischen Lehren als "Die drei Doppelschritte des Marduk" bezeichnet, die 168 Jahre dauern und in deren Mitte der ILU-Strahl, der göttliche Strahl, die Erde erreichen soll.

Lichtstrahl im Deckenfresko ....Kirche Ettenberg



www.mysterytours.at

Der ILUSTRAHL ...?

Die Templer führten sorgfältige Berechnungen durch und kamen zu dem Schluss, dass der 4. Februar 1962 das Datum war, an dem der Strahl die Erde erreichen würde. Daraus ergaben sich die Mitte des 168-jährigen Wechsels und die Jahre 1934 und 1990 als weitere wichtige Daten.
Der Hauptteil der Diskussionen befasste sich mit dem Hintergrund eines Abschnitts des Neuen Testaments, Matthäus 21:34. Denn dort wendet sich Jesus an die Juden:

> *"Darum sage ich euch, dass das Reich Gottes von euch weggenommen und einem Volk gegeben werden wird, das seine Früchte bringt."*

Der vollständige Originaltext, der in den Archiven der "Societas Templi Marcioni" aufbewahrt wird, sagt es noch deutlicher. Aber der Punkt ist: In diesem Text nennt Jesus tatsächlich das "Volk", er spricht zu Germanen, die in der römischen Legion dienen, und er sagt ihnen, dass es IHR Volk ist, das er erwählt hat. Das war es, was Sebottendorf und seine Freunde sicher wissen wollten: Dass das germanische, d.h. das deutsche Volk beauftragt wurde, das Reich des Lichts auf der Erde zu bilden - im "Land des Mitternachtsberges" (Deutschland). Als Ort, an dem der Strahl auf die Erde treffen sollte, wurde der Untersberg bei Salzburg angegeben.
Ende September 1917 traf Sebottendorf mit Mitgliedern der Herren des Schwarzen Steins am Untersberg zusammen, um die Kraft des "Schwarz-Lila Steins" zu empfangen, nach dem der Geheimbund benannt wurde. Die Herren vom Schwarzen Stein, die sich 1221 aus den marcionitischen Templergesellschaften heraus bildeten und von Hubertus Koch geleitet wurden, hatten sich den Kampf gegen das Böse und den Aufbau des Lichtreiches Christi zum Ziel gesetzt. Diese dunkle Macht, die sie bekämpfen sollten, hatte sich im so genannten Alten Testament durch Mose und andere Medien als Gott offenbart, beginnend mit den Worten JHWHs = JAHVEHs = Jehovas an Abraham: "Ich bin Gott, der Allmächtige!" Auf Hebräisch: "Ani ha El Shaddai", übersetzt: Ich bin El Schaddai - der "verstoßene Erzengel (Shaddai El) - Sheitan oder Satan" (siehe die Originalübersetzung von Genesis 17:1, z.B. in: Die Bibel, Neue Internationale Version).

Sebottendorf hat das klar erkannt: Der Schaddai, der Gott des Alten Testaments, ist der Zerstörer, der Antagonist Gottes. Seine Anhänger versuchten daher, die Erde, die Natur und die Menschheit zu zerstören. Und die Anhänger waren die Gläubigen des mosaischen Gesetzes, die Hebräer. (Vergleiche hierzu die Lehren des Talmuds)
Im Johannesevangelium, 8:39-45, sagt Jesus dies direkt. Dort wendet er sich an die Juden:

'Abraham ist unser Vater', antworteten sie (die Juden).
"Wenn ihr Abrahams Kinder wärt", sagte Jesus, "dann würdet ihr tun, was Abraham getan hat. So aber seid ihr entschlossen, mich zu töten, einen Mann, der euch die Wahrheit gesagt hat, die ich von Gott gehört habe. Abraham hat solche Dinge nicht getan. Du tust das, was dein eigener Vater tut."
"Wir sind keine unehelichen Kinder", protestierten sie. "Der einzige Vater, den wir haben, ist Gott selbst."
Jesus sagte zu ihnen:

"Wenn Gott euer Vater wäre, würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott gekommen und bin jetzt hier. Ich bin nicht aus mir selbst heraus gekommen, sondern er hat mich gesandt.

Warum ist meine Sprache für euch nicht klar? Weil ihr nicht hören könnt, was ich sage. Ihr gehört eurem Vater, dem Teufel, und ihr wollt die Wünsche eures Vaters erfüllen. Er war von Anfang an ein Mörder, der sich nicht an die Wahrheit hält, denn es gibt keine Wahrheit in ihm. Wenn er lügt, spricht er seine eigene Sprache, denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge. Doch weil ich die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht!'

Noch heute fragen viele Menschen naiv: Aber warum ist Hitler dann gegen die Juden vorgegangen?

In den Augen der THULE-GESELLSCHAFT, aus der später die DAP (Deutsche Arbeiterpartei) und die SS (Schutzstaffel) hervorgingen, war das jüdische Volk, das vom alttestamentarischen Gott JAHVEH beauftragt worden war, "Unheil auf Erden anzurichten", der Grund, warum die Welt immer wieder in Krieg und Zwietracht verstrickt war.

Die Thule-Leute wussten über das jüdische Bankensystem, d.h. Rothschild und Verbündete, und die Protokolle der Weisen von Zion Bescheid und sahen es als ihre Aufgabe an, das jüdische Volk, vor allem aber sein Banken- und Logensystem, in Übereinstimmung mit der Offenbarung von Sahaja zu bekämpfen und das Reich des Lichts auf der Erde zu errichten.

Um BARON RUDOLF VON SEBOTTENDORF bildete sich ein Kreis, der über den "Deutschen Orden" 1918 in Bad Aibling zur "THULE-GESELLSCHAFT" wurde.

Die Themen, die sie mit der Politik zu verbinden versuchten, waren wissenschaftliche Magie, Astrologie, Okkultismus und Templerwissen sowie Praktiken des Golden Dawn wie Tantra, Yoga und östliche Meditation.

Die Thule-Gesellschaft glaubte nach der Offenbarung des Isais an einen kommenden Erlöser (Heiland), den dritten Sargon, der Deutschland Ruhm und eine neue arische Kultur bringen würde. Später spaltete sich die Thule-Gesellschaft in zwei Gruppen, die Esoteriker (griechisch: esoteros = das Innere), zu denen Rudolf Steiner zählte, und die Exoteriker (griechisch: exoteros = das Äußere), die später von Hitler geführt wurden.

Die Thule-Gesellschaft war in ihrem inneren Kern friedlich gesinnt, wusste aber auch von den Illuminaten und El Shaddai.

Ultima Thule

"ULTIMA THULE" war offenbar die Hauptstadt des ersten von Ariern bevölkerten Kontinents. Dieser wurde HYPERBOREA genannt und war älter als Lemuria und Atlantis (Kontinente mit Hochkulturen, die inzwischen untergegangen sind). Die Skandinavier haben eine Sage von "Ultima Thule", dem wunderbaren Land im hohen Norden, wo die Sonne niemals untergeht und die Vorfahren der arischen Rasse wohnen. Hyperborea lag oben in der Nordsee und ging während einer Eiszeit unter. Man nimmt an, dass die Hyperboreer aus dem Sonnensystem Alderbaran kamen, dem Hauptstern im Sternbild Stier, und dass sie etwa vier Meter groß, weiß, blond und blauäugig waren. Sie kannten keinen Krieg und ernährten sich vegetarisch. Laut angeblichen Thule-Texten waren sie technisch sehr fortgeschritten und flogen "Vril-ya", Flugmaschinen, die wir heute als UFOs bezeichnen. Diese Flugscheiben waren durch zwei gegenläufige Magnetfelder zum Schweben, zu extremen Geschwindigkeiten und zu den von heutigen UFOs bekannten Manövern fähig und sie nutzten die sogenannte Vril-Kraft als Energiepotential oder Treibstoff (Vril = Äther, Od, Prana, Chi, Ki, kosmische Kraft, Orgon..., aber auch vom akademischen "vri-IL" = als höchste Gottheit = gottgleich), d.h., sie nehmen die Energie aus dem Erdmagnetfeld (freie Energie) wie der "Tachyonen-Konverter" von Kapitän Hans Kohler.

Als HYPERBOREA zu sinken begann, sollen sich die Hyperboreer mit riesigen Maschinen gigantische Tunnel in die Erdkruste gegraben und sich unter der Himalaya-Region niedergelassen haben. Das unterirdische Reich wird AGHARTA genannt und seine Hauptstadt SHAMBALLAH. Die Perser nennen dieses Land "Aryana", das Ursprungsland der Arier.
An dieser Stelle sei erwähnt, dass Karl Haushofer behauptete, Thule hieße eigentlich Atlantis, und - im Gegensatz zu allen anderen Tibet- und Indienforschern - sagte er, die überlebenden Thule-Atlantiker seien in zwei Gruppen aufgeteilt gewesen, eine gute und eine böse. Diejenigen, die sich nach ihrem Orakel Agharta nannten, waren die Guten und siedelten sich in der Himalaya-Region an, die Bösen waren die Shamballah, die die Menschheit unterwerfen wollten, und sie gingen nach Westen. Er behauptete, dass der Kampf zwischen den Völkern von Agharta und Shamballah seit Jahrtausenden andauere und dass im Dritten Reich die Thule-Gesellschaft als Vertreterin von Agharta ihn gegen die Vertreter von Shamballah, die Freimaurer und die Zionisten, weiterführte. Dies war vielleicht seine Mission.

Das Oberhaupt dieser unterirdischen Region sei Rigden Iyepo, der König der Welt, mit seinem Vertreter auf der Erdoberfläche, dem Dalai Lama.

Haushofer war davon überzeugt, dass das Land unter dem Himalaya der Geburtsort der arischen Rasse sei, was er auf seinen Reisen durch Tibet und Indien bestätigt haben will.

Das Symbol von Thule war das Hakenkreuz gegen den Uhrzeigersinn. Tibetische Lamas und der Dalai Lama bezeugten persönlich, dass noch heute Menschen aus Agartha leben. Das unterirdische Land, das in fast allen östlichen Traditionen verankert ist, hat sich im Laufe der Jahrtausende unter der gesamten Erdoberfläche ausgebreitet, mit riesigen Zentren unter der Sahara-Wüste, dem Matto Grosso und den Bergen von Santa Catarina in Brasilien, Yucatan in Mexiko, Mount Shasta in Kalifornien, England, Ägypten, der Tschechoslowakei.

Es scheint, dass Hitler vor allem versuchte, die Eingänge zur unterirdischen Welt Agartha zu entdecken und mit den Nachkommen des arischen "Gottesvolkes" aus Alderbaran-Hyperborea in Kontakt zu treten. In den Mythen und Überlieferungen der unterirdischen Welt heißt es oft, dass auf der Erdoberfläche ein furchtbarer Weltkrieg (Dritter Weltkrieg) bevorstehe, der jedoch durch Erdbeben, andere Naturkatastrophen und eine Polverschiebung und den dadurch bedingten Tod von zwei Dritteln der Menschheit beendet werde.

Nach diesem "letzten Krieg" würden sich die verschiedenen Rassen der inneren Erde mit den Überlebenden auf der Oberfläche wieder vereinigen und das tausendjährige GOLDENE ZEITALTER (Wassermannzeitalter) würde eingeläutet werden. Hitler wollte ein äußeres "Agartha" oder "Aryana" mit der arischen Herrenrasse errichten, und Deutschland sollte seine Heimat sein. Während des Bestehens des "Dritten Reiches" wurden von der SS zwei große Expeditionen in den Himalaya geschickt, um diese Eingänge zu finden.

Weitere Expeditionen suchten in den Anden, im Matto-Grosso-Gebirge im Norden und im Santa-Catarina-Gebirge im Süden Brasiliens, in der Tschechoslowakei und in Teilen Englands.

Einige Autoren behaupten, die Thule-Leute glaubten - ganz unabhängig von dem unterirdischen Tunnel- und Städtesystem - dass die Erde hohl sei, mit zwei großen Öffnungen an den Polen. Die Naturgesetze wurden zitiert, "wie oben, so unten". Da Blut-, Körper- oder Eizellen, ein Komet oder ein Atom alle einen Kern und einen ihn umgebenden Hohlraum haben, der von einer "corona radiata", einer Hülle, umschlossen ist, und sich das eigentliche "Leben" im Kern abspielt, hat man gefolgert, dass die Erde nach den gleichen Prinzipien gebaut wurde, denn das "Leben", die Mineralien und Kristalle, befanden sich im Inneren.

Daher musste auch die Erde hohl sein - was offenbar mit den Ansichten der tibetischen Lamas einschließlich des Dalai Lama übereinstimmt - und einen Kern haben, die Zentralsonne (auch "Schwarze Sonne" genannt), die dem Inneren ein gleichmäßiges Klima und ständiges Sonnenlicht gab, was im Mikrokosmos der Zentralsonne der Galaxie im Makrokosmos entspricht.

Sie behaupten ferner, dass sich das eigentliche Leben auf unserem Planeten im Inneren abspielt - die Herrenrasse lebt im Inneren und die Mutanten auf der Oberfläche - und dass dies auch der Grund dafür sei, dass wir auf anderen Planeten unseres Sonnensystems kein Leben finden würden, weil deren Bewohner im Inneren leben. Die Haupteingänge befinden sich am Nord- und Südpol, durch die die Zentralsonne scheint und die Polarlichter erzeugt. Im Inneren war die Landmasse größer als die Wassermasse.

Der Polarforscher Olaf Jansen und andere sagten, dass das Wasser im Inneren frisch sei, was erklären könnte, warum das Eis der Arktis und Antarktis aus Süßwasser und nicht aus Salzwasser besteht. Es ist interessant, dass diese Ansicht über die Beschaffenheit der Welt von den Polarforschern Cook, Peary, Amundsen, Nansen und Kane und nicht zuletzt von Admiral E. Byrd geteilt und unterstützt wird. Alle hatten die gleichen, seltsamen Erfahrungen gemacht, die der bestehenden wissenschaftlichen Theorie widersprachen. Alle bestätigten, dass ab dem 76. Breitengrad die Winde wärmer wurden, dass Vögel nach Norden flogen, dass sie farbigen und grauen Schnee vorfanden, der nach dem Auftauen farbige Pollen oder vulkanische Asche hinterließ. Es stellt sich die Frage: Woher kommen Blütenpollen oder Vulkanasche in der Nähe des Nordpols, da auf keiner der zugänglichen Karten ein einziger Vulkan eingezeichnet ist? Außerdem fanden sich einige der Entdecker in Süßwassermeeren wieder, und alle sagen, dass sie auf ihren Reisen irgendwann zwei Sonnen gesehen haben. Es wurden Mammuts gefunden, deren Fleisch noch frisch war und deren Magen frisches Gras enthielt.

Die Theorie der "Hohlen Erde" ist in der Öffentlichkeit bisher nur eine Theorie geblieben, obwohl einige Autoren und Forscher behaupten, sie besucht und sogar - wie Admiral E. Byrd - zahlreiche Fotos gemacht zu haben. Es ist nicht zu leugnen, dass alle Arktisforscher außergewöhnliche Erfahrungen gemacht haben, die bis heute nicht erklärt werden können, was darauf hindeutet, dass dort etwas Seltsames vor sich geht.

Aber die Theorie, dass die Erde einen geschmolzenen Kern hätte, ist ebenfalls nur eine Theorie geblieben. Tatsache ist jedoch, dass die unterirdischen, von Menschenhand geschaffenen Tunnel- und Höhlensysteme existieren. Sie sind in fast jedem Land der Erde zu finden und zeugen durch die größtenteils noch vorhandene Lichtquelle (ein grünliches Leuchten, das heller wird, je tiefer man in die Tunnel eindringt), durch die glatten Wände und die unbekannten Maschinen, die im Boynton Canyon in Sedona, Arizona, gefunden wurden, von einer technisch hochentwickelten Kultur, die vor Millionen von Jahren existierte. Die Mythen über eine "Hohle Erde" reichten den Thule-Leuten aus, um eine ernsthafte Untersuchung des Phänomens in Angriff zu nehmen. Deshalb gab es während des Zweiten Weltkriegs mindestens eine Expedition in die Antarktis.

Als die Spanier unter Pizarro 1532 nach Südamerika kamen, nannten die Eingeborenen sie "ivicarochas" (weiße Herren). Nach ihren Legenden gab es eine Herrenrasse von sehr großen weißen Menschen, die Jahrhunderte zuvor in "fliegenden Scheiben" vom Himmel herabgestiegen waren. Sie herrschten lange Zeit in einigen der Städte und hatten nach ihrem Verschwinden versprochen, wiederzukommen. Als die hellhäutigen Spanier ankamen, hielten die Eingeborenen sie für die zurückkehrenden Iviracochas und gaben ihnen deshalb anfangs bereitwillig ihr Gold. Ähnliches geschah, als die ersten weißen Reisenden in Tibet und anderen Himalaya-Regionen eintrafen. Sie wurden von den Tibetern verwundert beäugt und gefragt, warum sie denn von UNTEN (vom Fuß der Berge) kämen und nicht wie üblich von OBEN.
Es ist schade, dass die meisten Deutschen nie von diesen Dingen gehört haben, da die Ideologie der Nationalsozialisten auf dem Thema El Shaddai und der daraus resultierenden Judenverfolgung, der Offenbarung Jesu, dem Wissen der Templer und möglicherweise auf den gerade erzählten Geschichten basierte. Alle ihre Handlungen, einschließlich des Zweiten Weltkriegs, basierten darauf. Es gibt zwei Möglichkeiten, damit umzugehen: Entweder hält man alle Führer des "Dritten Reiches" für geistesgestört und drogensüchtig und ignoriert das alles einfach oder man versucht herauszufinden, ob vielleicht doch etwas von all dem wahr ist. Aber um Literatur zu diesem Thema zu finden, sollte man nicht im sogenannten "freien" Deutschland suchen, denn die Alliierten haben nach dem Krieg leider sehr gründlich "aufgeräumt".

Im Oktober 1918 beauftragte Sebottendorf die Logenbrüder KARL HARRER und ANTO DREXLER mit der Gründung eines Arbeiterkreises, aus dem sich später die DAP (Deutsche Arbeiterpartei) entwickelte.

Die Thule-Gesellschaft hatte eine Zeitung, den "Volkischen Beobachter", der bald von der NSDAP übernommen wurde, aus der sich der DAP bald entwickelte.

Im selben Monat trat der junge Okkultist und Esoteriker ADOLF HITLER (eigentlich Adolf Schicklgruber, Hitler war der Mädchenname seiner Mutter) in die Thule-DAP ein und machte als guter Redner auf sich aufmerksam. Die Thule-Gesellschaft engagierte Hitler als Redner bei Wahlveranstaltungen. Später brachte ihm der Antibolschewik und Thule-Bruder DIETRICH ECKART bei, wie man richtig schreibt und spricht. Eckart machte Hitler zu dem, was er später darstellte. Er führte ihn in die Münchner und Berliner Szene ein, und Hitler übernahm die Thule-Ansichten fast vollständig.

Als Hitler 1924 wegen des gescheiterten Münchner Putsches inhaftiert war, verbrachte Haushofer täglich mehrere Stunden mit ihm und gab seine Theorien und Pläne weiter. Zu den Büchern, die er Hitler zur Verfügung stellte, gehörte auch Bulwer-Lyttons THE COMING RACE, dessen Erzählung über eine hochentwickelte unterirdische arische Rasse fast identisch mit der oben erwähnten ist. In Bulwer-Lyttons Buch spielen auch untertassenförmige Flugschiffe eine wichtige Rolle. Ein weiteres Buch wurde veröffentlicht: Ferdinand Ossendowskis BEASTS, MEN AND GODS, das von den Legenden von Agartha und Shamballah erzählte. Hitler war von der Suche nach dem unterirdischen Reich und der thule-arischen Rassentheorie völlig eingenommen.

HAUSHOFER und RUDOLF HESS übernahmen die politische Erziehung Hitlers. In Landsberg nutzte Hitler die Theorien Haushofers, die Gedanken Rosenbergs und die politische Propaganda und vermischte alles miteinander. Rudolf Hess lieferte die richtige Sprache und schrieb sie auf der Schreibmaschine. Auf diese Weise entstand Hitlers Buch MEIN KAMPF.

Welche Rolle Mystik und Okkultismus im "Dritten Reich" spielten, zeigt der Einfluss von KARL HAUSHOFER, der als "der größte Magier des Deutschen Reiches" bezeichnet wurde. Ihm wurde eine "prophetische Gabe" nachgesagt, deren Genauigkeit ihm half, in den okkulten Machtzirkeln des Vorkriegsdeutschlands schnell aufzusteigen.
Jack Fisherman schrieb in seinem Buch "Die sieben Männer von Spandau", dass auch RUDOLF HESS von Haushofers Gedanken und Theorien völlig eingenommen war. Die seltsame Flucht von Hess nach England zeigt dies.

Sie wurde durch einen Traum Haushofers ausgelöst, in dem er sagte: "Rudolf Hess schritt durch die Gänge englischer Schlösser und brachte Frieden zwischen den beiden größten nordischen Nationen." Da Hess von der Richtigkeit von Haushofers Prophezeiungen überzeugt war, folgte er diesem Traum ohne Fragen.

Hitler nahm den Thule-Gruß "Heil und Sieg" und machte daraus "Sieg Heil". Dieser Gruß ist zusammen mit dem Heben des Arms ein magisches Ritual, das zur Bildung von *Volten* verwendet wird. Magische Riten wurden aber nicht nur in Deutschland verwendet. Das Victory-Zeichen der Engländer, die V-förmigen Finger, war bis 1940 nur den Höchsten der Hochgrad-Freimaurer bekannt. Als der Hochgradfreimaurer WINSTON CHURCHILL befürchtete, dass England der erfolgreichen Handmagie Hitlers (dem deutschen Gruß) zum Opfer fallen könnte, riet ihm sein Mentor in der Magie, der Satanist ALEISTER CROWLEY, mit den beiden gespreizten Fingern zu kontern.

Der SCHWARZE ORDEN war die praktische Umsetzung des esoterischen und okkulten Glaubenssystems der Thule-Gesellschaft und die spätere SS "Schwarze Sonne" arbeitete nicht nur eng mit der tibetischen Kolonie in Berlin zusammen, sondern auch mit einem tibetischen Orden der schwarzen Magie. Hitler stand in ständigem Kontakt mit einem "Wächter des Schlüssels". Er soll den Eingang zu Agartha (Aryana) gekannt haben.

Als die Russen am 25. April 1945 in einem Berliner Keller die Leichen von sechs Tibetern fanden, die in einem Kreis lagen, trug der in der Mitte Liegende grüne Handschuhe. Es schien, als hätten sie Gruppenselbstmord begangen. Am 2. Mai 1945, nach dem Einmarsch der Russen in Berlin, wurden mehr als 1.000 Leichen gefunden, die eindeutig aus der Himalaya-Region stammten und auf der Seite der Deutschen gekämpft hatten. Was um alles in der Welt hatten Tibeter hier zu suchen, Tausende von Kilometern von ihrer Heimat entfernt und in deutschen Uniformen?

Unzählige junge Männer waren im Dritten Reich von der "Schwarzen Sonne" ausgebildet, in der Wewelsburg eingeweiht und nach Tibet geschickt worden, um dort zu überleben und sich auf die große Endschlacht am Ende dieses Jahrhunderts vorzubereiten.

Über den Verbleib Adolf Hitlers nach dem Krieg gibt es viele Mythen. Auch Joseph Grenier (Das Ende des Hitler-Mythos) behauptet, Hitler sei am 30. April 1945 mit seinem Flugzeug in Berlin-Tempelhof gestartet.

Später, etwa zur Zeit der Nürnberger Prozesse, soll Stalin US-Beamte gefragt haben, ob sie wüssten, wo Hitler sei? Wenn Hitler 1945 in Berlin gestorben war, warum sollte Stalin dann fragen?

Wenn Hitler jedoch überlebt hat, ist es sehr wahrscheinlich, dass er die Entwicklungen der VRIL-GESELLSCHAFT zum Verlassen Deutschlands genutzt hat. Ob Hitler nun starb oder nicht - inzwischen ist er jedenfalls tot!

Am 14. März 1946 hatte Karl Haushofer, da seine Mission gescheitert war, erst seine Frau umgebracht und dann "Seppudu" (Harakiri) begangen, wie ihn die "Gelbmützen" hatten schwören lassen. Der theoretische und praktische Aufbau des Dritten Reiches war auf deutscher Seite vollständig von der Thule-Gesellschaft initiiert und gesteuert worden.

Der Schoß, aus dem das alles kam, ist immer noch fruchtbar, denn die Thule-Gesellschaft oder ihre Nachkommen sind heute noch unter uns.